

WG: wg Anfrage von Frau Retter an Herrn Landrat**Von:** Holzwarth, Gerd <G.Holzwarth3@rems-murr-kreis.de>**An:** kongo@l-h-l.org**Kopie:** B.Rothenbach@rems-murr-kreis.de**Datum:** 05.11.2020 21:55

Guten Abend Herr Vorsitzender Rothenpieler,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 2. November 2020 an Landrat Dr. Sigel.

Herr Landrat hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Es tut mir leid, wenn Sie mit dem Umfang meiner „kurz und bündigen“ E-Mail auf Ihren Brief nicht zufrieden sind.

Gerne kann teemana auch ein einfacheres Mitteilungsverfahren anwenden, wenn die zu einer schnelleren und günstigeren Zulassung von A3 führt. In jedem Fall muss teemana aktiv werden, nicht das Landratsamt.

Mit Herrn Dr. Hirt ist ein Abstimmungsgespräch nächste Woche vereinbart, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Im Übrigen verweise ich auf unten stehenden Mailverkehr Retter / Dr. Hirt / Landrat Dr. Sigel zu Ihrer Kenntnisnahme.

Ich hoffe, Ihre Anfrage diesmal hinreichend beantwortet zu haben. Sollte dem nicht so sein, dürfen Sie mir gerne auch eine E-Mail schreiben. Das geht schneller und einfacher als einen Brief ans Landratsamt zu richten.

Freundliche Grüße

Gerd Holzwarth

Dezernent für Forst, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Vermessung

Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Stuttgarter Straße 110

71332 Waiblingen

Telefon: 07151 501-2101

Telefax: 07151 501-2011

E-Mail: gerd.holzwarth@rems-murr-kreis.de

Internet: www.rems-murr-kreis.de



Bitte prüfen Sie, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: Landrat [<mailto:Landrat@rems-murr-kreis.de>]

Gesendet: Thursday, 5 November 2020 08:45

An: 'Hans-Martin Hirt' <anamedhmh@yahoo.de>; Gerlinde Retter <g.retter@web.de>

Betreff: AW: wg Anfrage von Frau Retter an Herrn Landrat

Sehr geehrte Frau Retter,
sehr geehrter Herr Dr. Hirt,

nachdem Ihre E-Mails an einen so großen Verteiler gingen, veranlasst mich das doch, hier noch einmal zu antworten, obwohl ich die Diskussion und die bewusst falschen Darstellungen von Ihnen Herr Dr. Hirt langsam als unerträglich empfinde. Wir haben mehrfach angeboten, Sie bei der Zulassung zu unterstützen, aber dies sollte auf einer sachlichen Basis erfolgen. Sonst macht auch das nächste Woche vereinbarte Gespräch in der Sache einfach keinen Sinn.

Wir leben glücklicherweise in einem Rechtsstaat, in dem sich Verwaltungen und staatliche Institutionen nicht über Gesetze hinwegsetzen, sondern sich diesen verpflichtet fühlen. Beamte und Amtsträger legen darauf einen Amtseid ab.

In Ihrem Fall sind es rechtliche Vorgaben, die beim Vertrieb schlicht nicht eingehalten werden. Es geht mir in kleinster Weise um die Wirkungen oder auch Nichtwirkungen von einer Pflanze. Es hat niemand etwas dagegen, wenn eine Pflanze heilende Wirkung entfaltet und es geht - zumindest auf unserer Ebene - in kleinster Weise um Interessen der Pharmaindustrie. Es geht hier ganz einfach nur um die Einhaltung von Recht und Gesetz. Dass Sie kein Fan der „Novel-Food-Verordnung“ sind verstehe ich, aber sie ist nun einmal geltendes Recht und daher auch von Ihnen zu respektieren.

Und abschließend bitte ich Sie, nicht weiterhin fälschlich zu behaupten, dass eine Zulassung Millionen kosten würde. Es ist schlicht nicht zutreffend, irreführend und falsch, dass die Zulassung für einen rechtmäßigen Vertrieb, egal ob als Lebensmittel oder Arzneimittel einen so großen Aufwand verursachen würde, insbesondere wenn die Pflanze so unproblematisch und heilend ist, wie Sie das versprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Sigel

Dr. Richard Sigel, LL.M.

Landrat

Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Alter Postplatz 10

71332 Waiblingen

Telefon: 07151-501-1333

E-Mail: landrat@rems-murr-kreis.de



Bitte prüfen Sie, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: Hans-Martin Hirt <anamedhnh@yahoo.de>

Gesendet: Donnerstag, 5. November 2020 05:47

An: Landrat <Landrat@rems-murr-kreis.de>;

Betreff: wg Anfrage von Frau Retter an Herrn Landrat

Liebe Frau Retter, Ich kenne Sie nicht, freue mich aber umso mehr für Ihr Engagement und danke Ihnen für die Kopie Ihres Briefes.

Im Oktober gedachten wir der theologischen Reformation durch Martin Luther. Jetzt im November, ist es Zeit die Reformation im Gesundheitswesen zu fordern! Dazu brauchen wir auch alle Landräte ! Der Streit um Artemisia annua, dessen Vertrieb die EU auf Druck der Pharmalobby verhindern will, ist nur ein Symbol dafür.

Es gibt Patienten, zum Beispiel Zungenkrebspatienten, die in wenigen Tagen sterben oder ersticken, sobald ihnen dieser Tee, der seit über 2000 Jahren praktisch nebenwirkungsfrei in Asien verwendet wird, nicht mehr zur Verfügung steht. Nichts wirkt mehr bei ihnen als nur Artemisia annua, wie ihr Arzt mir bestätigt. Und jetzt ? Jahrelang warten bis Artemisia zugelassen wird? Dies ist absolut sarkastisch. Wollen MANCHE Politiker dass diese (Krebs-) Patienten alle "legal sterben statt illegal zu überleben"? Heißt "Verbraucherschutz" zu bestimmen wer überleben darf und wer nicht?

Der lapidare Satz der Verantwortlichen heißt: "Kann man machen nix, muss man gucken zu", oder vornehmer ausgedrückt: "Laut Gesetzgeber muss die Pflanze als Lebensmittel zugelassen werden, wenn sie als Lebensmittel dienen soll, und als Arzneimittel, wenn sie gegen Krankheiten verwendet werden soll"

Dies ist ganz einfach eine Rechtfertigung unethischer Vorstellungen. Denn: Jede Heilpflanze, die durch den Mund aufgenommen wird, gilt als „Lebensmittel“; und das aus Tradition. Es braucht kein Gesetz dazu! Und das Erbe der Menschheit durch ein Gesetz zu strangulieren ist

ebenso unethisch: Auf Betreiben der Industrie soll sich **die Katze bewusst dreimal in den Schwanz beißen**: Da machen wir nicht mit:

1. Empfehle ich dem Patienten eine Heilpflanze, die nicht wirkt, handle ich strafbar. Wirkt sie aber, handle ich auch strafbar, denn ich mache ja das Geschäft der Pharmaindustrie damit zunichte.

2. Melde ich sie als Lebensmittel an, muss ich Millionen Euro ausgeben; dieses Geld sehe ich nie wieder, denn jeder Bürger kann die Pflanze ja dann selber anbauen.

3. Melde ich sie als Arzneimittel an, muss ich vielleicht 5 Millionen Euro oder mehr investieren. Dann muss ich die Pflanze in komplizierte Tabletten und Injektionen... umwandeln, um das hineingesteckte Geld wieder herauszuholen; damit ist die Heilpflanze wieder nicht erreichbar für genau die Leute, für die sie wuchs: die mittellose Unterschicht der Bevölkerung.

Deswegen sollte jeder verantwortliche Politiker uns darin unterstützen, das europäische Novel Food Gesetz abzuschaffen und durch nationale, rein wissenschaftliche Komitees zu ersetzen. Heute ist Aktion umso dringender: Nicht allen, aber Tausenden von Corona-Patienten würden die Intensivstation, Luftröhrenschnitt oder früher Tod erspart bleiben, wenn sie rechtzeitig Artemisia annua anamed zur Prophylaxe oder Therapie verwendet hätten.

Bei einer Coronainfektion können durch eine überschießende Immunreaktion Psychosen, Lähmungen, Atemnot, Hörverlust und Hirnschäden als Spätfolgen auftreten. Durch die Modulierung und Normalisierung des Immunsystems durch Artemisia können solche Langzeitschäden gemildert oder verhindert werden. Beobachtungen dazu liegen vor; für jahrelange klinische Studien fehlt uns allen die Zeit und vor allem fehlt uns auch die politische Bereitschaft, diese zu finanzieren.....

Laut Professor Seeberger / Max Planck Institut sollen Vorergebnisse seiner klinischen Studien in Israel, Mexiko, Berlin usw. in 2-3 Monaten vorliegen, warum hat es das Landratsamt dann so eilig vorher noch schnell die Vorräte bei teemana zu plombieren???

Beste Grüße an alle Empfänger, Hans-Martin Hirt

Zum Weiterlesen

https://brennstoff.com/artikel/gesundheit_zuerst/

<https://brennstoff.com/artikel/gesundheit-bilden-oder-nur-krankheit-verhindern/>

<https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.10.05.326637v1.full.pdf>

https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2020/fup_20_107-beifuss-corona/index.html

<https://thewest.com.au/business/public-companies/mgc-runs-second-clinical-trial-of-covid-19-drug-in-israel-c-1005749>

[Anti-malarial drug, artemisinin and its derivatives for the treatment of respiratory diseases](#)

Kind Regards • Meilleures Salutations • Mit freundlichen Grüßen...the anamed worldwide family! Dr. pharm. Hans-Martin Hirt, Schafweide 77, D-71364 Winnenden.

Am Donnerstag, 5. November 2020, 03:04:37 MEZ hat Gerlinde Retter <g.retter@web.de> Folgendes geschrieben:

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Sigel,

ich bin etwas verwirrt und möchte mich in dieser für mich sehr wichtigen Sache deshalb an Sie wenden. Vielleicht können Sie mir etwas erklären oder mir weiterhelfen.

Vor zwei Tagen habe ich von folgendem Sachverhalt erfahren:

Hans-Martin Hirt, Apotheker aus Winnenden, hat am 20.10.2020 in einem persönlichen Brief Folgendes bekannt gegeben:

„Das Landratsamt Rems-Murr hat wegen „Verstoßes gegen die Novel Food Verordnung“ mit einer Zwangsmittellandrohung uns und der Initiative XYZ*** angedroht, den gesamten Artemisia-Warenbestand beschlagnahmen zu lassen und sie verpflichtet, bis Ende Oktober 5000 Euro, bis Ende November 10.000 Euro usw. Strafe zu zahlen,...“

Wenn ich alles richtig verstanden habe, wird hier aufgrund eines Verstoßes gegen o.g. Verordnung ein Bußgeld angedroht bzw. wurde ein Verfahren eingeleitet.

Dies ist für mich unbegreiflich, handelt es sich doch um eine Arzneipflanze, die seit nunmehr 2000 Jahren ausgehend von China in Form von Tee gegen Fieberschübe eingesetzt wurde bzw. wird.

Der Heilpraktiker Emanuel Schaf führt in seinem Vortrag aus:

„Während des Vietnamkrieges wurde von Wissenschaftlern (Frau Prof. To You You / TCM Peking) der gepresste Saft dieser Beifußpflanze als Mittel gegen Malaria wieder neu (?) entdeckt. Einige wissenschaftliche Forschungsarbeiten belegen, dass diese Pflanze wirkungsvoll eingesetzt werden kann, um Krebszellen abzutöten.“

Dass durch diesen Wirkstoff tatsächlich Krebszellen abgetötet werden können, und welcher Wirkmechanismus dem zugrunde liegt, erklärt der Humanmediziner, Biologe und Humangenetiker Dr. med. Ulrich Friedrichson in diesem Video <https://www.youtube.com>

[/watch?v=YvfckidE1G4](#)

Nun wurde aber auch schon im Mai bekannt, dass ein Aufguss (Tee) der Artemisia Pflanze gegen Covid 19 sowohl vorbeugend als auch kurativ eingesetzt werden kann.

In einem Video vom 2.6.2020 ab Minute 4.59 sagt Michael Pilarski Folgendes:

„In Afrika gilt Artemisia annua als Prophylaxe gegen Covid 19. Ebenfalls als ein Präparat, das dabei hilft, die Krankheit viel schneller und leichter zu überwinden.

Es bleibt abzuwarten, welche antiviralen Medikamente zur Behandlung am besten geeignet sind, aber wir wissen, dass die hier vorhandenen Eigenschaften dazu geführt haben, dass der afrikanische Kontinent darauf aufmerksam wurde. Der Westen wird wahrscheinlich diese Information zu unterdrücken versuchen und es wird keine Hinweise darauf in den Leitmedien geben.

Was die weltweite Reaktion betrifft, gibt es eine Verlautbarung der WHO, dass die Wirkung weder bewiesen noch überprüft und die Anwendung möglicherweise gefährlich sei und die Menschen es nicht anwenden sollten.

Aber der Präsident von Madagaskar sagt: „Wir sind ein souveränes Land. 80% unserer Einwohner wenden Heilkräuter an. Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass es hilft. Wir testen und überwachen den Einsatz, auch in der klinischen Anwendung.“ Dies ist es, was auf Madagaskar gemacht wird.“

<https://www.youtube.com/watch?v=HN2grB5d9qw>

Michael Pilarski

www.friendsofthetrees.net

Im öffentlichen Fernsehen nimmt der Präsident von Madagaskar dazu Stellung:

[africanews](#)

Madagascan President Andry Rajoelina has officially launched a medicine he believes can prevent and cure patients suffering from COVID-19.

<https://www.youtube.com/watch?v=FG-8bBOau30>

Können Sie mir in dieser Sache weiter helfen?

Mit freundlichen Grüßen

Gerlinde Retter

Schorndorf

Gesendet über einen kabelgebundenen Festnetzanschluss zur Minimierung von Elektrosmog.
funkfrei = umwelt- und gesundheitsverträglich! www.diagnose-funk.org